

völlig schwarz geworden war; aber den Sturm hörten wir rütteln, und das sahen wir, daß die Fenster unserer Küche und der Kammer daneben schon ganz zugeschnit waren. Ich suchte darauf meine Ruhestätte, in welche wenig Schlaf gelangte. Es erschien nun der Dienstag, und bei dem ersten Tagesdämmer sahen wir, daß es draußen gedauert habe wie gestern, und daß es noch daure. An den Mauern des Hauses sahen wir jetzt das Emporwachsen des Schnees. Vor unsern Fenstern war ein Berg desselben; aus dem Garten dämmerte einer herüber, der schon höher war als das Gartenhaus. Die Thür des Hauses war verschneit, die Mauern waren weiß, und von allen Vorsprüngen und Dächern hiengen die vielgestaltigsten Schneeeingethüme nieder. Ich konnte nichts thun, als immer in das Wirrsal schauen. Das war kein Schneien wie sonst, kein Flockenwerfen, sondern wie wenn Mehl vom Himmel geleert würde, strömte ein weißer Fall nieder; er strömte aber auch wieder gerade empor; er strömte von links gegen rechts, von rechts gegen links, von allen Seiten gegen alle Seiten, und dieses Flimmern und Flirren und Wirbeln dauerte fort und fort und fort, wie Stunde an Stunde verrann. Und wenn man von dem Fenster wegging, sah man es im Geiste, und man gieng lieber wieder zum Fenster. Der Sturm tobte, daß man es zu fühlen meinte, wie das ganze Haus bebe. Wir waren abgeschlossen; die ersten Bäume der Allee, zwanzig Schritte entfernt, waren nicht mehr sichtbar. Zum nächsten Hause geht man sonst in einigen Minuten. Seine Bewohner konnten nicht zu uns, wir nicht zu ihnen. Von Ausschaukeln war bei diesem Sturme keine Rede. Man konnte nur das Toben anschauen und hatte keine Ahnung, wohin das führen werde. Es wurde Mittag, es wurde Nachmittag, es wurde Abend; — immer das Gleiche! — In der Finsternis, da man das Flirren nicht sah, mußte man es sich vorstellen und stellte es sich ärger vor, als man es bei Tage gesehen hätte. Der Sturm aber tönte, als wollte er den Dachstuhl des Hauses zertrümmern. Es kam Mittwoch. Das Tageslicht zeigte die gleiche Erscheinung. Der Gipfel des Schneeberges, der einige Schritte entfernt vor meinen Fenstern stand, reichte bis zu mir herauf. Der Schneewulst im Garten war emporgewachsen, daß er in gleicher Höhe mit den Fenstern des ersten Stockwerkes stand. Und immer noch dauerte das Schneeflirren fort. — Was anfangs furchtbar und großartig erhaben gewesen war, zeigte sich jetzt anders: es war nur mehr furchtbar. — Ein Bangen kam in die Seele. Die Starrheit des Wirbelns wirkte fast simbestrickend, und man konnte dem Zauber nicht enttrinnen. Nachmittags stieg das Barometer sehr rasch und hoch, und es kam wie Lichtschein in mein Gemüth. Gegen den Morgen hörte der Wind auf, und es ward Stille. Später sah ich Sterne durch die Fenster herein scheinen. — Am nächsten Tage, Donnerstag, war an dem tiefblauen Himmel kein Wölklein, und die Sonne strahlte auf das unermessliche Weiß blendend hernieder.